© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



wandelt sich in eine Tönnchenpuppe, aus der nach der Ueberwinterung die Fliege schlüpft. Flugzeit: Mai – Juni.

3. Länge der Fliege 4 mm. Körper glänzend schwarz mit gelber Zeichnung an der Brust, gelbem Schildchen, gelben Beinen und glashellen kastanienbraun gebänderten Flügeln, die den Hinterleib überragen (Brehms Tierleben Band 2, 1915). — Etwa früher oder jetzt beobachtetes Auftreten der Kirschfliege wolle der Schriftleitung mitgeteilt werden.

---

## FAUNA EXOTICA

# Neue oder wenig bekannte Agriasformen vom Amazonasgebiet.

Von O. Michael, Sprottau-Eulau. (Schluß des 1. Teils).

Beim zweiten Stück war noch ein kleiner blauer Fleck in der Zelle sichtbar. *Pericles mauensis* Faßl ♀ ab. *coronata* Faßl gleicht im allgemeinen, durch blaue Färbung und grünliche Aderbestäubung im präapicalen Teil der Vorderflügel-Oberseite dem vorgenannten *Subxanthippus* Michael. Ueber die von mir besichtigten *Agrias pericles trajanus* Fruhst., möchte ich bemerken, daß bei manchen Stücken, besonders bei ♀♀, die 3–4 gelben Subapicalflecke sehr groß sind und scharf und leuchtend hervortreten. Zwischen *trajanus* Fruhst. und *immaculata* Lathy finden sich Uebergänge, bei denen die graugrünen streifenartigen Fleckchen der Hfl.-Oberseite nur sehr schwach und verloschen zu sehen sind. Die meisten von Manaos stammenden Exemplare hatten ganz schwarze Hinterflügel und gehörten daher zu *immaculata* Lathy.

Auch hatte ich das Glück, einige der seltenen *narcissus* Stgr. *obidonus* Lathy ab. ♀ *chrysotaenia* Faßl zu bewundern, diese scheinen in Breite der orangefarbigen Vorderflügel-Binde, sowie an Ausdehnung der blauen Oberseitenfärbung ziemlich abzuweichen. Fast bei allen Exemplaren, die ich zu sehen bekam, war die blaue Färbung der Oberseite, sowohl der ganze Basalteil innerhalb der gelben Binde wie auch der Hinterflügelfleck, bei weitem mehr ausgedehnt als bei der in Seitz Band V., Tafel 113 b abgebildeten Type. Bei einigen Stücken war der blaue Hinterflügelfleck ganz besonders groß, und seine unteren Zacken reichten bis nahe an den Außenrand, bei zwei Exemplaren war auch die gelbe Vorderflügelbinde nach außen viel breiter und ganz besonders der obere Teil derselben. Bei einem dieser Stücke verlief dieser zwischen der Subcostalis und dem vorderen Medianaste in 3 scharfen Zacken bis etwa 10 mm vor die Flügelspitze. Beim zweiten Stück war die Binde gegen den Apex mehr flachwellig begrenzt. Diese nach oben bedeutend verbreiterte gelbe Binde war vom blauen Basalteil durch eine nach oben schmäler werdende schwarze Einfassung getrennt, wie es auch bei den anderen Stücken mehr oder weniger der Fall ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Durch diese nach oben breitere gelbe Binde und die sehr ausgedehnte, prächtig glänzende tief himmelblaue Oberseitenfärbung machen diese beiden zuletzt erwähnten Stücke einen weit imposanteren Eindruck als die Type und ich möchte dieselben als **narcissus-obidonus Lathy** ♀ **ab. lindissima** Michael bezeichnen. Vom Rio Maués sah ich noch einige ab. von *narcissus tapajonus.*

**Agrias narcissus Stgr. subsp. tapajonus Faßl** ♂ **ab. semidubiosa Michael.** Die rote Binde der Vorderflügel ist basalwärts dermaßen verbreitert, daß die ganze Zelle bis an die Basis davon ausgefüllt ist und somit die blaue Färbung der Vorderflügel nur bis an den hinteren Medianast reicht. Von hier aus schrägt sich die blaue Färbung sowohl nach der Basis als auch nach dem Innenwinkel ab, wie es bei manchen Stücken von *dubiosa* vorkommt. Der lebhaft glänzende blaue Hinterflügelfleck ist wie bei den meisten *Tapajonus*-Exemplaren sehr groß. Eine äußerst selten vorkommende ♂ ab. von *semidubiosa* Michael ist die in einem Stück bekannte *ferrugineus* Michael, die im übrigen unten und oben ganz der vorgenannten Form entpricht, nur mit dem Unterschiede daß die Vorderflügelbinde bei *ferrugineus* nicht zinnoberrot, sondern stumpf zimmtbraun oder rostrot gefärbt ist. Sicher ist wohl, daß die abnorme Färbung derselben durch anormale Entwicklungsverhältnisse bedingt ist, ebenso wie bei der in Guyana aufgefundenen *Claudia pinosa* le Moult.

Eine weitere interessante *Tapajonus*form benannte ich ♂ ab. *viridis* Michael. Die rote Vorderflügelbinde springt, wie auch bei manchen anderen *Tapajonus*-Exemplaren mit der Mediana auf ein Stückchen in die blaue Basalregion ein, und die Vorderflügel zeigen auch außerhalb der roten Binde einen schmalen Blaubogen, ähnlich wie bei manchen *narcissus christinae* le Moult. Der hauptsächlichste Unterschied von den anderen *Tapajonus*formen besteht darin, daß die Unterseite der Hinterflügel sehr lebhaft gelbgrün schillert, während bei anderen *Tapajonus*formen nur die, die Augenreihe begrenzende Zone etwas grünlich angehaucht ist. Soeben sehe ich, daß Mr. Le Moult bereits eine *phalcidon* ab. *viridis* getauft hat und ich muß daher die, von mir als *viridis* etikettierte *Tapajonus*form als ♂ **ab. Semichristinae Michael** einführen, da diese Form einen deutlich sichtbaren präapicalen Blaufleck wie *christinae* Le Moult aus Guyana führt.

**Narcissus-tapajonus Faßl ab. subtus-flavus Michael** ♂ ist eine *Tapajonus*form mit mehr gelber statt roter Binde auf der Unterseite der Vorderflügel.

Bei *Narcissus-tapajonus* Faßl ♀ ist die Binde normal und ähnlich geformt wie bei den meisten ♂♂. Bei einer aberrativen ♀form ist sie aber ganz ähnlich geformt wie beim *icterica* Faßl ♀ nur daß dieselbe nicht gelb, sondern rot wie beim typischen *tapajonus* ♀ gefärbt ist. Bei dieser Uebergangsform vom typischen *tapajonus* zum *icterica* ♀ ist die Binde der Vorderflügel unterseits

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



bedeutend heller und mehr gelblich getönt; diese prächtige Form möchte ich **narcissus-tapajonus ab. ♀ forma excelsissima Michael** benennen.

Ein weiteres sehr seltenes *icterica* ♀ von Maués, mit wunderbar glänzendem Saphirblau der Oberseite, könnte als **ab. ♀ forma saphira ab. nov.** eingeführt werden. Unter 2 *icterica* ♀ vom Rio Marau zeichnete sich das eine Exemplar durch die, bis in die Mitte der Zelle eindringende orangegelbe Binde der Vorderflügel aus. Obwohl ich darauf verzichte, diese Form mit nach innen vergrößerter Binde zu benennen, so möchte ich zunächst nur auf die großen Variationsmöglichkeiten bei diesen *tapajonus* ♀♀ hinweisen.

Jedenfalls sind dieselben, ebenso wie die *narcissus-obidonis-chrysotaenia* ♀♀, mit die großartigsten *Agrias*erscheinungen.

Herr Biedermann beschrieb in Encyclopédie Entomologique im vorigen Jahre eine *icterica* ♀ form vom Rio Maués mit sehr ausgedehnter gelber Vorderflügelbinde und hält das Tier für ein aberrierendes ♀ von *narcissus dubiosa* Faßl. *Dubiosa* ♀ war bisher nur in wenigen Stücken bekannt; bei diesem ist die Vorderflügelbinde nicht gelb, sondern rot. Vielleicht wird durch weitere Ausbeuten aus den geheimnisvollen Wäldern südlich vom Amazonas bewiesen werden können, daß auch die *dubiosa* ♀♀, ebenso wie die *tapajonus* ♀♀, mit gelbgefärbten Vorderflügeln vorkommen können.

Wie ich mich durch Besichtigung einer Reihe *Agrias amydon* Hew. *Zenodorus* ♂♂ aus Ecuador überzeugen konnte, scheinen diese ziemlich konstant zu sein. Von 12 Exemplaren waren 8 Stück oben kaum wesentlich voneinander verschieden.

Bei einem ♂ war die gelbe Vorderflügelbinde bis nahe an die Basis verlängert und füllte fast die ganze Zelle aus, wie es ähnlich auch bei anderen *Amydon*formen der Fall ist.

Ein Stück hatte einen viel dunkleren Blaufleck der Hinterflügel. Bei *Zenodorus* ist bekanntlich der für eine *Amydon*form ziemlich große Hinterflügelfleck prächtig dunkelhimmelblau.

Bei einem Stück aber war er viel dunkler, und bei einem weiteren Stück war der Hinterflügelfleck bedeutend kleiner als bei allen anderen Exemplaren. Bei einem oberseits normalen ♂ war auf der Rückseite die innere gelbe Einfassung der schwarzen, blauweiß gekernten Augenreihe nur durch eine sehr feine graue Linie angedeutet und machte deshalb die Hinterflügel Rückseite einen wesentlich anderen Eindruck, da die schwarzen Augenflecke, scheinbar mit dem inneren Schwarz zusammen geflossen erschienen. Da Oberthür bereits 1924 ein ab. *biedermanni* ♀ als *Claudia Faßli* aufstellte und in seinen Etudes (?) auch beschrieben und abgebildet hat, so muß ich meine 1925 als *Faßli* Michael benannte *Amydon*form mit gelber Vorderfl.-Binde und ganz einfarbig schwarzgrauen Hinterflügeln als **Amydon boliviensis ♂ ab. antonia Michael** (nach Faßl's Vornamen) bezeichnen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



und da leider auch nach den bestehenden nomenclatorischen Gesetzen nicht gestattet ist, daß eine andere *Agrias*form als *Faßli* bestehen bleiben kann, so müßte auch diese von Oberthür benannte interessante *claudia* Faßli einen anderen Namen erhalten. Doch möchte dies einem *Agrias*spezialisten überlassen bleiben.

Ebenso ist schon Einspruch von verschiedenen Seiten gegen die zweimalige Anwendung der Bezeichnung *biedermanni* Faßl erhoben worden, so daß auch *claudia biedermanni* einen anderen Namen erhalten müßte. Bekanntlich benannte Faßl zuerst den von Fruhstorfer beschriebenen (*amydon*) *pericles trojanus* Fruhst. als *pericles biedermanni*, was später Mr. Lathy korrigierte. Darauf taufte Faßl später eine wundervolle, blau und rote *claudia-Sahlkei* Subsp. *biedermanni* Faßl. Es ist nun nicht gestattet, daß diese neben dem als Synonym zurückgestellten Namen *biedermanni* bestehen bleiben kann. Es wäre nun nötig, eine bereits früher beschriebene *Biedermanni*form auszukundschaften, deren Name dann auf die Ex*biedermanni* angewandt werden könnte. Man ersieht daraus, daß bei Neubenennungen die größte Vorsicht geboten ist.

1915 erbeutete ich bei Tarapoto ein äußerst selten vorkommendes ab. *pherenice* ♂, welches ich hier noch nachträglich als **Agrias Hewitsonius-pherenice Fruhst. ♂ ab. nigrofasciata Michael** beschreiben möchte. Die dunkle Blaufärbung der Oberseite besteht nur in einem länglichen Basalfleck der Vorderflügel und daher gleicht diese Form sehr, der früher von mir beschriebenen *ornata*. Doch ist bei *nigrofasciata* der äußere graugrüne Saum der Vorderflügel durch ein etwa 1 mm breites, an den Adern verdicktes, daher zackig erscheinendes schwarzes Band von der breiten inneren, mehr grünlichen Saumbinde getrennt, wodurch die Oberseite ein ganz anderes Aussehen erhält als bei *ornata* und *Staudingeri*; auch durch einen mehr ausgedehnten roten Basalteil der Hinterflügel-Unterseite ist diese Form von der sonst ähnlichen *ornata* Michael verschieden und dokumentiert sich daher als eine *Pherenice*form. Auf den Hinterflügeln reicht die breite durch Zickzackzeichnung von dem schmalen Außensaume getrennte innere grünliche Binde vom Innenwinkel aus nur bis etwas über die hintere Radialis, worauf dann die schwarze Grundfärbung bis an den, nach oben breiter werdenden Außensaum heran tritt.

Es dürfte sich später zeigen, daß die mit *phalcidon* parallel gehende *Hewitsonius*-Gruppe ganz in derselben Weise abändern kann wie die *Phalcidon*gruppe; es würden sich auch bei den *Hewitsonius*formen später noch eine Anzahl Neubenennungen anwenden lassen; daher dürften *Agrias*-Spezialisten später noch genügend interessante Beschäftigung finden.

Alle von mir benannten *Agrias* ab. habe ich aquarelliert, da es sonst nicht möglich wäre, die verschiedenen Formen auseinander zu halten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E. Z. Frankfurt a. M. vom 22. VI. 1929.

O. Michael

# Neue oder wenig bekannte Agriasformen vom Amazonasgebiet.

Fig. 4

Fig. 5

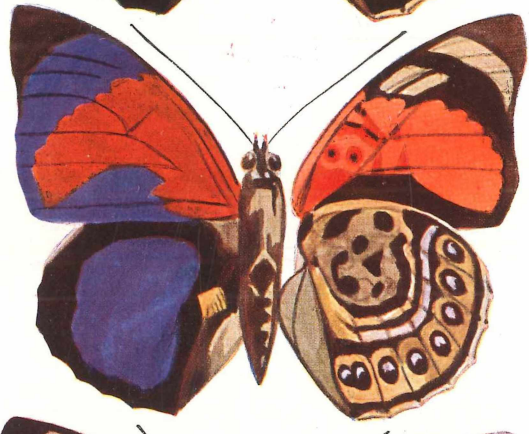

Fig. 6

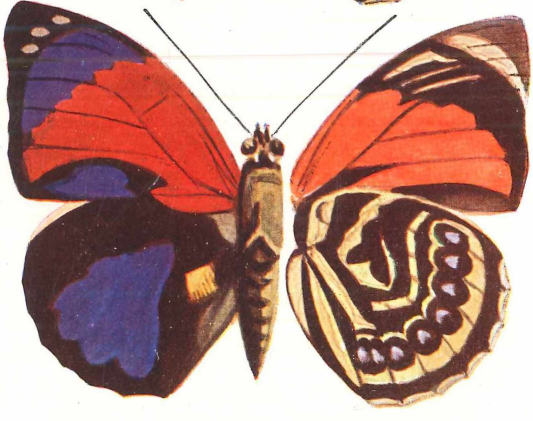

Fig. 4 *Agr. claudia-biedermanni* ab. ♂ *purpurata* Mich.
Beschreibung im nächsten Agrias-Artikel.

Fig. 5 *Agr. claudia-biedermanni* ab. ♂ *bella* Mich.
Beschreibung in E. Z. Jahrg. 42, Nr. 19, Seite 255.

Fig. 6 *Agr. pericles-mauensis* Faßl ♂ ab. *pretiosa* Mich.
Beschreibung in E. Z. Jahrg. 41, Nr. 12, Seite 260.

Graphische Kunstanstalt Doering & Co., Leipzig · Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Michael Otto

Artikel/Article: Neue oder wenig bekannte Agriasformen vom Amazonasgebiet. (Schluß des 1. Teils). 71-74